

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

41ster

Jahrgang.

Redaction:
Dr. W. Lehnsohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuzzeile.

 Mit dieser Nummer schließt das 1te Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. entgegengenommen. Durch die Post bezogen, beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der großen Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem interessirenden Publikum zur geneigten Benützung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

* * * Worin besteht der Konflikt?

Dem Bürger- und Bauersmann, wenn er die großen und kleinen Zeitungen liest und in den Geboten die Leitartikel der Amtsblätter sich vorlesen lassen muß, wird gewißlich von Allen dem so dumm, als ging ihm ein Mähknecht im Kopf herum.

Die Sorge um das tägliche Brod zwingt sie, sich mehr um ihre Wirtschaft zu bekümmern und so hat sicher ein gut Theil von ihnen schon vergessen, um was es sich bei dem Streit zwischen Abgeordneten und Ministerium eigentlich handelt.

Das freisinnige Ministerium Schwerin brachte vor etwa fünf Jahren den Plan einer Umänderung unserer Kriegserfassung (die sogenannte Reorganisation) vor die Kammer. Diese in Rücksicht auf ein Ministerium, welches jedenfalls das Gute anstrebte, bewilligte das Geld vorläufig auf ein Jahr und zwar im Extra-Ordinarium d. h. es nahm diese Bewilligung nicht unter die ordentlichen, alle Jahre regelmäßig wiederkehrenden Staatsausgaben auf.

Das Ministerium trat zurück, als später die Kammer sich nicht mehr so willfährig in dieser Beziehung zeigte. Das ihm folgende Ministerium Bismarck betrachtete nun die einmal bewilligte Ausgabe als eine für alle Zeiten genehmigte und reorganisierte flott weiter, d. h. errichtete ein neues Regiment nach dem andern und verwendete so die Mittel des Landes zu diesen von den Abgeordneten nicht gebilligten Zwecken.

Als nun die Abgeordneten die Ausgaben und Einnahmen des Staates festgestellt und dabei die von ihnen nicht bewilligten Kosten für die Reorganisation gestrichen hatten, verwarf das Herrenhaus nicht nur den ganzen Voranschlag, sondern nahm die Forderung der Regierung für das Militair in Bausch und Bogen an. Hierauf erklärte das Ministerium, es wäre nun kein Voranschlag zu Stande gekommen, die Verfassung habe eine „Lücke“ und da die Kosten für die Reorganisation einmal bewilligt wären, würde diese fortgesetzt und nun auch ohne einen von den Abgeordneten genehmigten Voranschlag weiter regiert werden. Dies geschah denn auch und geschieht noch.

Jetzt handelt es sich in den Kammerverhandlungen darum, diesen Streit zwischen Abgeordneten und Regierung (den sogenannten Konflikt) auf irgend eine Weise zu Ende zu bringen.

Das Ministerium hat zu verstehen gegeben, es würde sich Alles machen, wenn man nur das Geld für das Militair bewillige. Das sind aber so und soviel Millionen!! Die Abgeord-

neten jedoch sagen: Vor Allem müsse das Budget-Recht der Landesvertretung anerkannt werden, d. h. das Recht, festzustellen, wie viel Geld einzunehmen sei und wie viel und wofür es ausgegeben werden dürfe; denn wenn die Abgeordneten nicht einmal dieses Recht haben, wozu wären sie sonst nütze; gegen ein Gutheiß der Reorganisation hätten sie nichts, nur müsse das Land dadurch nicht zu sehr belastet werden und der Stolz Preußens, die Landwehr, erhalten bleiben.

Jedem Steuerzahler wird nun hoffentlich klar sein, um was sich der ganze Streit zwischen Ministerium und Abgeordneten eigentlich dreht.

Theater in Grünberg.

A. L. Sonntag den 26. März hatte der beliebte Name der Frau Birch-Pfeiffer ein statlich gefülltes Haus zu Wege gebracht. „Onkel und Nichte“ besitzt in der That zwei Charaktere, die als nicht hablonengemäß ein bedeutungsvolles Interesse für sich in Anspruch zu nehmen wissen. Fräulein Treptau (Melanie) und Herr Frey (von Steinfels) verstanden diese beiden originelleren Charaktere in wirklich vorzüglicher Weise zur Darstellung zu bringen. Fräulein Treptau insbesondere nuancirte die Sinnesart des in Paris erzogenen, innerlich doch noch deutlich gebliebenen Mädchens sehr treffend, während es Herrn Frey gelang, die feine Fronte, mit welcher seine Rolle ausgestattet war, überall angemessen durchzuführen zu lassen. — Bei einer so angenehmen Bühnenercheinung, wie die von Fräulein Weidemann (Leonore), ist es uns wohl vergönnt, auf die besondere Sorgfalt anerkennend hinzuweisen, welche diese begabte Schauspielerin auf ihre Garderobe zu verwenden pflegt, welche den traditionellen Bühnensittler weit hinter sich zurückläßt. — Herr Jürgens (v. Bielau) war vielleicht etwas zu jugendlich geschnitten — während Haltung und Ton vortrefflich seinem Part und dessen Auffassung angepaßt waren. Er, wie Herr Wismann (Conrad), waren ganz an ihrem Plaze. Frau Lingnan indeß gelang es noch besonders in ihrer „Frau Schwalbe“ eine äußerst amüsante Charge zu schaffen, ohne zu sehr ins Karrikaturenartige zu verfallen. Das sehr animirte Publikum ehrte am Schluß die Hauptdarsteller durch Hervorruf.

Montag den 27. März. „Treue Liebe“ von Ed. Devrient. Auch heute hatten wir die Freude, ein ganz angemessen gefülltes Haus zu erblicken; das Publikum scheint nun in Zug gekommen. Der Stoff des Stückes ist halbtragischer Natur und die Bezeichnung „Salon-Schauspiel“ erscheint somit durchaus angemessen, denn wer sucht wohl im „Salon“ gerade tiefe Konflikte? Indessen hatten die Battistiscenthümer der Damen doch vollauf zu thun und mehr ist wohl über den Inhalt zu sagen, nicht von Nothen. Fräulein Treptau (Marie) zeigte sich heute zum ersten Male als tragische Künstlerin. Wir müssen gestehen, daß ihre Leistung uns durchaus überrascht hat. Die „muntere Liebhaberin“ entwickelte eine Tiefe

des Gemüthes, die wir bei ihr nicht vermuthet. Wir sind der Künstlerin von Herzen dankbar für diese wirklich schöne und anmuthige Auffassung einer Rolle, bei der selbst ein kleines „zu viel“ störend hätte einwirken müssen. Herr Frey (Verdenau) gab seinerseits eine vorzügliche Darstellung des Helden des Dramas. Die Ohnmacht-Szene insbesondere war ein Glanzpunkt seiner Parthie. Ein allerliebster Zwischenpiel war dabei der Polterabend, in dem Fräulein Weihe als Badisch comme il faut excellirte. Das Gesamtspiel überhaupt war ein so vortreffliches, daß das freund-

lich angemuthete Publikum von der Ankündigung der Direktion, schon am Palmsonntag die Vorstellungen zu beenden, sehr unangenehm berührt zu sein schien. Vielleicht, daß ein fortgesetzter lebhafter Besuch Herrn Direktor Weihe dazu animirt, jene fatale Ankündigung zurückzuziehen. Es wäre höchst zu bedauern, sollte sie in der That Wahrheit werden. Eine Künstlergesellschaft von dieser Bedeutung hat Grünberg schon lange entbehren müssen und wie die Sachen einmal liegen, dürfte uns sobald kein ebenbürtiger Ge-
nuß geboten werden können!

Auch bei uns ist die Baumwolle abgeschlagen.
Wwe. Ad. Sike. R. Kube. G. Hübner. Tr. Hartmann. Sander.

Für Creditsuchende.

Die englisch-deutsche Genossenschaftsbank in Berlin ist errichtet, um durch Creditgewährung und Baarzahlung auf Waaren, Werthpapiere, Wechsel und Rechnungen den Handel und die Gewerbe zu unterstützen. Die Gesellschaftsstatuten, welche in präciser Fassung und Ausführlichkeit den Zweck des Unternehmens darlegen, sind hauptsächlich in dem Titel über die Organisation der Verwaltung beachtenswerth, da dieselbe auf äußerst solider Basis beruht, wodurch nicht nur die Gesellschaft selbst, sondern auch die Theilhaber vor Schaden und Verlusten gesichert sind. Der Hauptfactor der Gesellschaft ist der Verwaltungsrath, welcher aus 10 Gesellschaftsmitgliedern besteht und welcher aus der Mitte derselben durch die Theilhaber selbst gewählt wird.

Der Verwaltungsrath ist verpflichtet, die Geschäftsführung in allen Theilen zu überwachen und die Functionen der Direktion, welche aus 3 Mitgliedern besteht, zu bestimmen resp. zu genehmigen, wie die §§ 74 und 83 der Statuten befehlen. Bei Aufnahme der Mitglieder hat eine Aufnahme-Commission, aus 5 Gesellschaftsmitgliedern bestehend, mitzuwirken, welche im Verein mit der Direktion die Art der Creditgewährung festzusetzen hat.

Die Aufnahme-Commission hat zu bestimmen resp. vorzuschlagen, inwieweit der beantragte Credit

1) ohne besondere Garantie,
2) gegen Bürgschaft dreier Personen,
3) gegen Hinterlegung oder Verkauf von Waaren, Aktien, Werthpapieren, gegen Verkaufsscheine, Cession von Lager-

scheinen, Connoissemanten, Rechnungen gewährt werden soll. Die Beitrittsbedingungen sind in Grünberg bei Herrn **F. Wölsch** einzusehen, welcher auch gern bereit sein wird, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Lager fertiger Grabdenkmäler, auch Figuren, sowie zu allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten empfiehlt sich

H. Volkelt, Bildhauer, Hintergasse Nr. 78.

Für Lumpen und Knochen zahlt stets den höchsten Preis.

G. W. Peschel.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 31. März 1865 Vormittags 9 Uhr.

Zur Vorlage kommen:

Verpflichtung des Herrn Kammerers für die neue 12jährige Amtsperiode;
ein Besuch am Freischule;
Anstellung eines Crefuturs und die etwaigen bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Gesch.-Ordnung.

Zickelfelle

kauft **G. W. Peschel.**

Ca. 10 Fuder guter **Vierbedün-**

ger sind zu verkaufen bei

H. Kluge in den drei Möhren.

Gute Milch ist zu allen Tageszeiten

zu Quart 9 Pf zu haben im Probkneigt.

Feuersichere Dachpappe empfiehlt

P. Wronsky.

Ostereier

in großer Auswahl empfiehlt

A. Seimert.

Carl Mustroph sen.

Neuhofstraße Nr. 3.

zahlt für Euch, Knochen, Häbern, Glas, altes Eisen und andere Metalle die höchsten Preise.

Täglich frischen Quarkuchen, so wie Mohntriemel bei

O. Bierbaum.

Weizenmehl!

empfiehlt in sehr schöner trockener Waare und bittet freundlichst um geneigte Ab-

nahme **Conrad Unger.**

Einen Lehrling zur Seilerprofession

sucht **Seitermeister Grunwald.**

Ein Knabe, welcher Lust hat das **Poienentirgesecht** zu erlernen, kann in die Lehre treten bei.

Tr. Hartmann.

Eine Wohnung von 3 bis 4 Stuben nebst Küche und Zubehör ist zu vermieten beim Apotheker **Hirsch.**

Eine Wohnung von zwei Stuben, Entree und Küche, Kammer und Holzgeß ist breite Straße Nr. 46 vom 1. Juli ab zu vermieten. Auskunft erteilt **H. Pils** am Topfmarkt.

Künftigen Montag den 3. April werde ich im Ressourcenlokal mit meinem **Modewaaren Lager** ein-

treffen. Im Bezug der diesjährigen Strohhüte, empfehle ich solche zum Selbstkostenpreise, sowie eine Partie vorjähriger Strohhüte zu dem beispiellos billigen Preise von 10 bis 20 Sgr. Auch sind die reizenden kleinen Capot-Hüte für die nächste Saison angekommen, die ich, sowie alle übrigen Artikel meines Waarenlagers, weit damit gänzlich geräumt werden soll zum Selbstkosten-

preise und theilweis noch unter diesem abgeben.

Abänderungen werden gar nicht mehr

übernommen.

Mathilde Haupt

Eine fremde Heune kann vom rechtmäßigen Eigentümer gegen Erstattung der Infections-Kosten abgeholt werden beim **Kammerer Helbig.**

Auf ein ländliches Grundstück werden zur ersten Hypothek **400—450 Thlr.** gesucht. Von wem? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Wvis für Herren.

Ein neues, großes Sortiment von Sommer-Rock- und Hosen-Stoffen bietet eine geschmackvolle Zusammenstellung der Nouveautés für die Saison.

Schwarze Tuche und Niederländer Buckskin von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten sind stets am Lager.

M. Sachs.

Subhastations-Patent.

Nachbenannte Grundstücke der verehel.
Echäfer, Auguste geb. Klein hiersebst,
das Wohnhaus Nr. 317 des IV.
Viertels, taxirt 626 Thlr. 16 Sgr.
3 Pf.;

der Weingärten, Nr. 18, taxirt 174
Thlr.;

der Acker Nr. 691, taxirt 43 Thlr.
8 Sgr. 8 Pf.;

der Acker Nr. 990, taxirt 44 Thlr.
9 Sgr.

sollen
am 5. April d. Vorm. 11 Uhr
im Geschäftszimmer Nr. 23 des Kreis-
Gerichts in freiwilliger Subhastation
verkauft werden.

Laren, Hypothekenscheine und Kauf-
bedingungen sind im Boten-Amt ein-
zusehen.

Grünberg, den 24. März 1865.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der frühere Executor, jetzt Soll-Ein-
nehmer Kettner beabsichtigt seine Wein-
gärten, wovon der eine in der Nähe
ohnweit der Zäunischen Gelegenheit,
neben dem Garten des Wilesträger Hrn.
Burchard, und der andere im sogenann-
ten Postrevier, ohnweit der Muts'schen
Gelegenheit an der Scherendörfer
Straße, gelegen, öffentlich meistbietend
zu verkaufen. Zur Entgegennahme von
Geboten und Vermittelung des Verkaufs
habe ich im Auftrage des zc. Kettner
einen Termin auf

den 1. April d. 3.

und zwar für den in der Säure

Vormittags 11 Uhr

und für den in dem Postrevier

Nachmittags 3 Uhr

angezeigt und lade Käufer mit dem Be-
merken ein, daß die Verträge sofort ge-
richtlich oder notariell abgeschlossen wer-
den können.

Grünberg, den 24. März 1865.

A. Gelwig.

Ausverkauf von Cigarren.

Von einer auswärtigen Fabrik sind
uns diverse Partien gute abgelag-
erte Cigarren übergeben worden,
die wir im Einzelnen, als auch im Ganzen
zu Fabrikpreisen verkaufen werden.

Gebrüder Neumann.

In einem in der Nähe von Grünberg
gelegenen Dorfe ist ein in sehr gutem
Zustande befindliches einfaches Haus
nebst Stallung zu verkaufen; dasselbe
ist an der Hauptstraße gelegen und eignet
sich zu jedem Geschäfte. — Das Nähere
in der Exped. d. Bl.

Ein Knabe, der Conditor werden
will, findet Oftern ein Unterkommen bei
Gustav Bierbaum,
Conditor in Freistadt.

Frühjahrs-Anzüge, sowie Paletots in den neuesten
Stoffen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigst
J. Horowitz am Markt.

Neuestes Tapeten-Lager

aus der Fabrik von G. Hitzschold in Dresden bei

Carl & Fischer, Sattler u. Tapezierer in Grünberg.

Zur Erleichterung unserer werthen Kunden und geehrten Herrschaften halten
wir Lager der neuesten und geschmackvollsten Tapeten und Borden zu Fabrikpreisen.
Jeder uns Beehrende kauft 10% billiger, als bei jedem Kaufmann, indem wir
das Anlegen der Tapeten gleich mit aufs Billigste und Beste besorgen.

Strasburg in West-Preuss.
18/2. 65. 10-11 B.

Herrn Eduard Groß in Breslau, am Neumarkt 42.
frei. Strasburg i. W.-Pr., d. 18/2. 1865.
Ich, Cw. Wohlgeboren erlaube ich, mir von Ihnen in meiner Familie schon seit Jahren
heimisch gewordenen vortheilhaften Brust-Caramellen eine Quantität bald gefälligst per Post
zu übersenden und zwar:

1 Carton für

8. 2001 Thlr.

6. 15 Sgr.

3. 7 1/2 Sgr.

12. 7 1/2 Sgr.

7 Thlr.

Dieser Betrag erfolgt durch Postanweisung vom heutigen Tage. Schließlich noch um
recht frische Waare bittend, zeichne mich mit Achtung

Adress: An den Königl. Amtsrath Weiskermel in Strasburg in Westpr.

Vorstehende Abschrift stimmt mit dem mir vorgelegenen Original wörtlich überein.
Breslau, den zwanzigsten Februar Achtzehnhundert fünfundsiebzig.

(Notariats-
Stempel.)

Wenn wahrheitsgetreue Documente, wie vorstehendes, von hochachtbaren Vornehmlichen amtlich
beglaubigt wurden, so muß auch dem streng Prüfenden jeder Zweifel schwinden, daß die
Eduard Groß'schen Brust-Caramellen seit ihrem 18jährigen Bestehen mit vollem Recht
zu dem Gediegensten gezählt werden, was jemals Husten-, Hals- und Brust-Leidenden zur
Wiederherstellung ihrer Gesundheit geboten worden ist, und demnach in Wahrheit fortwäh-
rende Empfehlung verdienen!

General-Debit:

Handlung

Eduard Groß,

Breslau,

am Neumarkt Nr. 42.

Von diesen acht Carton

Eduard Groß'schen Brust-Caramellen

hält stets Lager in allen Gattungen: in chamais-Carton 15 Sgr. in blau 7 1/2
Sgr. in grün 3 1/2 Sgr. und prima, stärkste Qualität, in Rosa-Gold-Carton
a 1 Thlr. Jeder Carton trägt die Begutachtung des Königl. Preuss. Sanitäts-
Rath Dr. Kolley und Hofrath Dr. Gumprecht, Ritter zc. zc.

In Grünberg: Julius Peltner.

Leitende Grundsätze der Staatsbürger-Zeitung:

Im Staatsbürgerthum: Besserung der Zustände.
Im Staatsleben: Vernünftiges Recht.
In der äußeren Politik: Preussens Interessen!

Mit dem 1. April beginnt ein neues Vierteljahres-Abonnement auf obige, von
dem Publikum mit so außerordentlichem Beifall aufgenommene, seit dem 1. Januar
d. J. in Berlin erscheinende Zeitung, welche täglich, ohne alle Aus-
nahme (also auch Montags) erscheint. Das Abonnement beliebe
man zu bestellen bei allen Post-Ämtern.
Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Sgr.; für Ausland: viertel-
jährlich 1 Thlr. 9 Sgr.

Die Expedition der „Staatsbürger-Zeitung“.

Bretter, Stullen, Stangenklatten, Zur Wossischen Zeitung und zur
Baumpfähle à Stück von 1 Sgr. an, Volks-Zeitung werden noch Mit-
liefern Scheit- und Stochholz und liefern leser gesucht. Wo? ist zu erfragen in
Reißig empfiehlt Holzmann. der Exped. d. Bl.

Theater in Grünberg.

Donnerstag den 30. März: **Ein Ring.** Intriguen-Lustspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer. (Vielleicht die beste Arbeit der Verfasserin.)

Freitag den 31. März: **Keen**, oder: Leidenschaft und Genie. Charaktergemälde in 5 Akten und einem Zwischenspiel nach Alex. Dumas, übersetzt und für die deutsche Bühne eingerichtet von Louis Schneider (Hofrath).

In Vorbereitung: **Ramenlos!** Posse mit Gefang in 3 Abtheilungen und 8 Bildern von Kalisch. Musik von Conradi. **F. W. Weihe.**

Freitag den 31. März: Vortrag von Herrn Ruppriß im Gew. und Gartenverein.

Turn-Verein.

Sonabend den 1. April Abends 8 Uhr gefellige Unterhaltung bei Heider.

Victoria-Verein

Freitag den 31. März Abends 8 Uhr.

Wegen der in Aussicht genommenen außerordentlichen Versammlung d. Gew. und Gartenvereins ersuche ich die Herren **Bereinsänger** sich recht zahlreich und pünktlich zu der nächsten Sonntag stattfindenden Übungsstunde einzufinden zu wollen. **Atzler**

Herrenhüte

in Seide und Filz in den neuesten Façons empfiehlt in großer Auswahl

H. Winkler, Hutfabrikant, vis-à-vis dem Hotel z. Schwarzen Adler.

Hierdurch nehme ich meine Beschuldigung der Gärtner Christoph Müller hier habe mir Krebsreusen entwandt, als unbegründet und irthümlich zurück. **Woitcheke. Gärtner Herbig.**

Montag den 3. April c.

Vormittags 11 Uhr

werde ich im gerichtlichen Auktions-Lokal hier selbst verschiedene Meubles und Hausgeräth, 1 silberne Taschenuhr mit Kette, sowie eine Ziege gegen Baarzahlung meistbietend verkaufen.

Pätzold II., Aktuarus.

Eine Wohnung bestehend in 3 Stuben, Küche und Zubehör ist sofort oder zum 1. Juli zu vermieten, auf Verlangen kann das Quartier auch getheilt vermietet werden. **Julius Rothe.**

Käsekuchen, sowie **altdentschen Napfkuchen** empfiehlt täglich frisch **A. Seimert.**

Zickelfelle

kauft und zahlt die allerhöchsten Preise **A. Marcus** am Markt, bei Herrn Rosbund.

!! Zu bedeutend herabgesetzten Preisen !!

empfehle **baumwollene Strickgarne**, Ritte's, Schirring's, ebenso Mull's, Battist, eine große Auswahl Herren-Chemise's und ersuche ein geehrtes Publikum, davon gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Ferdinand Schück, Berliner Str. 10.

Die neuesten Filz- und Seidenhüte, Oberhemden, Westenstoffe, Schlipse und Shawls empfiehlt billigt

Das Herren-Garderobe-Magazin

von **J. Horowitz** am Markt.

Es soll der Tornow'sche **Weingarten** bei Rothenburg, in welchem ein lebhaftes Schankgeschäft betrieben worden, das wegen der in Kurzem ganz in der Nähe zu erbauenden Eisenbahn wieder aufgenommen wird, auf 3 oder 4 Jahre anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige erfahren das Nähere in der Expedition d. Bl.

Feine Fett-Heringe,

6 Pfg. pro Stück, schockweise billiger, bei **Julius Peltner.**

Ein junger, anständiger Mann wünscht eine einfach möblierte Stube, wenn möglich, mit Kost verbunden, zu mieten. **Geschriebene Adressen** beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Auf dem Wege von der Birkenmühle bis nach Heinersdorf ist eine **Holzlette** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung beim Bauer **Eckert** in Heinersdorf abzugeben.

Aufforderung

Herr Director Weihe wird ersucht, die Posse: „**Viel Vergnügen**“ getrost zu wiederholen; es warten Viele mit „Vergnügen“ darauf, da dieselbe recht sehr gefallen hat. Einer für Viele.

Eine bedeutende sehr alte **Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** sucht für einen Theil des Regierungs-Bezirks Liegnitz einen in Grünberg domizilirenden **Haupt-Agenten**.

Offerten unter Chiffre P. L. 81 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Zum Waschen und Färben von Blonden, Bändern und Federn, so wie auch zum Krausen der letzteren empfiehlt sich verm. **A. Hoffmann**, wohnh. im früher Schüller'schen Hause am Grünzeugmarkt.

Messinaer Apfelsinen

offeriren billigt

Gebrüder Neumann.

Eine freundliche möblierte Stube für einen oder zwei Herren, auf Verlangen mit Beköstigung, ist bald oder zum 1. April zu vermieten. Wo? ist zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine sittliche Frauensperson gesetzten Alters und ohne Anhang, welche eine kleine Wirtschaft und Küche besorgen kann, findet zum 1. oder 15. April einen guten Dienst. Auskunft giebt die Expedition dieses Blattes.

Guten 63r Weißwein in Quartern a 6 1/2 Sgr. verkauft

Schlosser Lentzsch, Breite Straße.

1862r Wein a Quart 6 1/2 Sgr. verkauft der **Kontrollleur Peltner.**

Weinausschank bei:

Strumpffabrik. König, 63r 7 Sg.

Aug. Lehmann, Niederstr., 63r 7 Sg.

Wwe. Scheltbauer, Silberberg, 63r 7 Sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Judica.)

Vormittagspred.: Herr Pastor Müller.

Nachmittagspred.: Herr Prediger Gleditsch.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonabend den 1. April Nachmittag 3 Uhr Religionsstunde. Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung (Vierter Vortrag über die Lebenskunst.) Eintritt für Jedermann. Herren und Damen. — Sonntag den 2. April früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder. Der Vorstand.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 27. März.				Schwiebus, den 18. März.				Sagan, den 25. März.						
	Höchst. Pr. tthl. sg. pf.	Niedr. Pr. tthl. sg. pf.	Höchst. Pr. tthl. sg. pf.	Niedr. Pr. tthl. sg. pf.	Höchst. Pr. tthl. sg. pf.	Niedr. Pr. tthl. sg. pf.	Höchst. Pr. tthl. sg. pf.	Niedr. Pr. tthl. sg. pf.	Höchst. Pr. tthl. sg. pf.	Niedr. Pr. tthl. sg. pf.	Höchst. Pr. tthl. sg. pf.	Niedr. Pr. tthl. sg. pf.			
Weizen	2	—	1	28	—	2	5	—	2	2	6	1	25	—	
Roggen	1	11	6	1	10	—	1	8	—	1	5	—	1	10	—
Gerste	1	10	1	10	—	1	7	6	1	5	—	1	10	1	6
Hafer	1	—	—	28	6	1	—	—	27	6	—	1	2	6	—
Erbsen	2	7	6	2	7	6	2	7	6	2	4	—	2	6	3
Hirse	4	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	16	—	—	12	—	—	12	—	10	6	—	20	—	16
heu, der Str.	1	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	1	12	6	1
Stroh, das Sch.	7	15	—	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Butter, das Pfd.	—	9	—	—	8	6	—	—	—	—	—	8	—	—	7